



Pressemitteilung No. 1



Zasha Colah wird Kuratorin der 13. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst

Berlin, 4. Juli 2023

Die Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst freut sich, die Kuratorin der 13. Berlin Biennale bekanntzugeben, und heißt Zasha Colah herzlich willkommen.

In ihren Ausstellungen und Texten erkundet die Kuratorin und Autorin Zasha Colah künstlerisches Schaffen unter den Bedingungen ständiger Repression. Ihr Prisma ist Lebenszugewandtheit bei gleichzeitiger Gewaltherrschaft, so erforscht sie in Regionen permanenter Unterdrückung die unterschiedlichsten kulturellen Ausdrucksformen des zivilen Ungehorsams, darunter auch Lachen und Humor als Momente der Befreiung. Zasha Colahs Werk untersucht die kulturelle Vielfalt widerspenstiger Praxen, den Aufbau subtiler Infrastrukturen für Handlungen und den expressiven Widerstand gegen Militarisierung und Extraktivismus. Dabei interessiert sie vor allem der Moment, in dem sich diese Praktiken kollektivieren.

Colah wuchs in Lusaka (Sambia) und Mumbai (Indien) auf, wo sie bis 2014 lebte und arbeitete. Von 2014 bis 2017 pendelte sie zwischen Berlin und Mumbai. Seit sechs Jahren lebt sie in Turin (Italien). Sie ist Mitbegründerin der Clark House Initiative (mit Yogesh Barve, Sachin Bonde, Poonam Jain, Prabhakar Pachpute, Amol K Patil, Rupali Patil, Nikhil Raunak und Sumesh

Sharma; Mumbai, 2010–2022) – ein Zusammenschluss von Künstler*innen und Kurator*innen, die sich mit Vorstellungen von Freiheit beschäftigen. Zuvor war sie Kuratorin für moderne indische Kunst am JNAF/CSMVS Museum und Programmkuratorin an der National Gallery of Modern Art, beides in Mumbai. Sie kuratierte *Body Luggage*, steirischer herbst (Graz, Österreich, 2016), war Co-Kuratorin der 3. Pune Biennale *Habit-co-Habit. Artistic Simulations of Some Everyday Spaces* in Indien (mit Luca Cerizza, 2017) und Teil des kuratorischen Teams der 2. Yinchuan Biennale *Starting from the Desert. Ecologies on the Edge* in China (kuriert von Marco Scotini, 2018). Ihre Doktorarbeit befasste sich mit dem Themenfeld Illegalität und Meta-Ausstellungspraxen in Indo-Myanmar seit den 1980er-Jahren (Sapienza – Università di Roma, Italien, 2020). Als Mitglied von Archive, einer dezentralen Plattform für kollaborative Praxis (Berlin/Dakar, Senegal/Mailand, Italien; seit 2020), co-kuratiert sie Ausstellungen, Studientage und das Programm *Choreopoethics* über Massen in Bewegung. Colah ist Dozentin für Kuratorische Studien an der Nuova Accademia di Belle Arti in Mailand (seit 2018) und gehört zum Redaktionsbeirat von GeoArchivi (Leitung: Marco Scotini/Nuova Accademia di Belle Arti; Verlag: Meltemi, Mailand, seit 2021), einer Buchreihe über rebellische Archive. Sie ist künstlerische Leiterin des Kunstvereins Ar/Ge Kunst (mit Francesca Verga; Bozen, Italien, seit 2023), wo sie ein Programm mitentwickelt, das vor dem Hintergrund künstlerischer Fragestellungen Künstler*innen und Praktiker*innen in wechselnden Gruppen zusammenbringt. Darüber hinaus ist sie Vorstandsmitglied des Institute of Contemporary Art Indian Ocean (Port Louis, Mauritius).



Die Direktorin Gabriele Horn und das Team der Berlin Biennale heißen Zasha Colah herzlich willkommen.

Der internationalen Auswahlkommission für die Kurator*innenschaft der kommenden Berlin Biennale gehörten an: Sebastian Cichocki (Chefkurator, Museum of Modern Art in Warsaw; Warschau, Polen), Elena Filipovic (Direktorin/Kuratorin, Kunsthalle Basel, Schweiz), Krist Gruijthuijsen (Direktor, KW Institute for Contemporary Art, Berlin), Dr. Omar Kholeif (Leitender Kurator und Direktor, Sammlungen Sharjah Art Foundation, Vereinigte Arabische Emirate, und Gründungsdirektor, artPost21, UK), Manuela Moscoso (Inaugural Executive Director und Chefkuratorin, CARA, New York, USA), Olaf Nicolai (Künstler, Berlin) und Ugochukwu-Smooth C. Nzewi (The Steven and Lisa Tananbaum Curator, Abteilung für Malerei und Skulptur, Museum of Modern Art, New York).

Abweichend von ihrem bisherigen Rhythmus findet die 13. Berlin Biennale im Jahr 2025 statt. Die genaue Laufzeit wird Ende 2024 bekanntgegeben. Künftige Ausgaben werden dann jeweils in ungeraden Jahren ausgerichtet.

Pressekontakt

Jana von Ohlen

+49 30 243 459 42

press@berlinbiennale.de

